

Fledermaus-Fachleute werden fündig

Die Planungen zur Sanierung der Kellergasse in Wunsiedel gehen weiter. Das dritte Treffen findet im Schloss Kynžvart in Tschechien statt. Dort gibt es viele Felsenkeller.

Wunsiedel – Vertreter von Schloss Kynžvart, von Schloss und Burg Bečov sowie Teilnehmer aus Wunsiedel haben sich zum dritten Mal im Metternich-Schloss Kynžvart (Königswart) in Tschechien getroffen. Geplant sind, wie bereits berichtet, Sanierungen der Kellergasse in Wunsiedel auf deutscher Seite, die Sanierung des alten Kellers der ehemaligen Brauerei von Schloss Kynžvart und des großen Brauereikellers des Barockschlosses sowie der dahinter liegenden Felsenkeller unter der Burg Bečov auf tschechischer Seite. Gemeinsam möchte man aus dem EU-Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik Gelder in Höhe von rund 70000 Euro beantragen. Geplant ist ein Antrag zur Biodiversität (Artenvielfalt).



Beim Felsenkeller der alten Brauerei hinter dem Metternich-Schloss Kynžvart zeigt das Bild (von links) die Kellerkartierer Stefan und Jutta Uhl, Stefan Schürmann von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Wunsiedel, Štefan Brštiak, Pressesprecher Schloss Kynžvart, Ladislav Novotný, Verwaltung Schloss Kynžvart, Přemysl Tájek, LSG-Verwaltung Kaiserwald, Fledermaus-Kartierer und Projektmanager auf tschechischer Seite Richard Štěpánovský, Ondřej Cink, Kastellan Schloss Kynžvart sowie Tomáš Wizovský, Kastellan Schloss Bečov.

Foto: Hannes Küspert

Bei dem Projekt geht es um den Erhalt und die Wiederherstellung von Felsenkellern, die Fledermäusen als Winterquartier dienen, heißt es in einer Pressemitteilung. In beiden Planungsgebieten stellen die Felsenkeller die einzige Überwinterungsmöglichkeit für Fledermäuse dar. Ange-

strebt sind der Erhalt und die Optimierung eines grenzüberschreitenden Verbundes von Winterquartieren für die zum Teil weit ziehenden Fledermausarten.

Nach der Besprechung suchten Spezialisten aus beiden Ländern – Hannes Küspert vom Landesbund

für Vogelschutz und Stefan Schürmann von der Unteren Naturschutzbehörde sowie Přemysl Tájek von der Verwaltung Landschaftsschutzgebiete – die Keller hinter dem Metternich-Schloss und die Kelleranlagen neben dem Schloss und unter der Burg Bečov nach Fledermäusen ab.

In allen Kellern fanden sie mehrere Tiere, darunter Arten wie Großes Mausohr, Graues Langohr, Mops- und Nordfledermaus. Im Landkreis Wunsiedel sind die Mops- und Nordfledermaus in den Sommerquartieren regelmäßig, in den Winterquartieren aber nur selten anzutreffen.

Neben den Fledermaus-Fachleuten waren von deutscher Seite auch Jutta und Stefan Uhl mit dabei. Die beiden Fledermaus- und Höhlenforscher haben die Keller in Wunsiedel kartiert und standen den Vertretern der Schlösser mit Rat zur Seite, wenn es um eine natur- und denkmalgerechte Vermessung geht. Derzeit wird geprüft, ob die beiden die Kartierungen in den tschechischen Kellern übernehmen werden. Der umfangreiche Antrag muss gemeinsam bis zum Sommer eingereicht werden. Der Begleitausschuss entscheidet dann im Dezember, ob das grenzüberschreitende Projekt gefördert werden kann, heißt es in der Mitteilung.

Für Mitte Mai sind gemeinsame Kartierungen des Fledermaus-Bestandes im 120 Hektar großen Landschaftspark rund um Schloss Kynžvart und um die Burg Bečov geplant. Die Kartierungen um den Katharinenberg in Wunsiedel sind bereits abgeschlossen.